

Rundfrage an die Leser

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **10 (1954)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

man glaubt, es handle sich dabei um ein gut französisches wort. Die franzosen haben nämlich das deutsche wort bord übernommen und dazu im sinne von borte noch das wort bordure gebildet. — Ihre frage läßt sich nicht eindeutig beantworten: In Deutschland wird man bord für borte als störend empfinden. In der Schweiz hingegen darf man sich wohl auf unsern besondern sprachgebrauch berufen, in dem bort für borte immer üblich war. Vorzuziehen wäre dabei freilich die schreibung mit -t. (Die wörterbücher sind nicht einer Meinung über die bedeutungen von bord und borte. Ältere lexiken machen den unterschied: bord =

saum, borte = dicker besatz. Mackensen erwähnt statt borte nur borde). am.

Schnur, schnuren, schnüre

S. R. Es gibt tatsächlich zu „schnur“ eine mehrzahlform „schnuren“, die heute noch in gewissen gebieten Deutschlands allgemein gebraucht wird. Früher lebten nebeneinander die formen „schnur : schnüre“ und „schnure : schnuren“. Außerdem gab es früher noch ein gleichlautendes wort „schnur“ für schwiegertochter, das wegen des lautlichen zusammenfalls mit dem oben erwähnten wort schnur (= bindfaden) verlorengegangen ist. am.

Rundfrage an die Leser

Was sagen Sie zum „Motel“?

Motel ist die Abkürzung des Wortes „Motor-Hotel“. Beides — das Wort und die Sache — stammt aus Amerika, und beides soll nun auch in der Schweiz Eingang finden; denn in Luzern ist eine Aktiengesellschaft zur Errichtung und zum Betrieb von „Motels“ gegründet worden. Dieses neuartige Hotel bietet dem Gast neben einem Einstellraum für sein Auto eine Zweizimmer-Wohnung, in der er sich selbst verpflegen kann. Es umfaßt nach

den vorliegenden Plänen 40 „Wohn-einheiten“ mit insgesamt 160 Schlafplätzen.

Sehr wahrscheinlich wird sich diese neue Einrichtung mit der Zeit durchsetzen. Wir fragen nun unsere Leser: „Soll sich mit der Sache auch dieses neue Wort einbürgern? Betrachten Sie die Bildung ‚Motel‘ als brauchbar und gut oder wollen Sie sich dagegen zur Wehr setzen?“ Teilen Sie bitte Ihre Meinung dem Schriftleiter mit.